



### **5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

Wer hilft einem, der wie Jesus am Boden liegt, im schmerzlichsten Sinn des Wortes „auf die Schnauze“ gefallen ist? War doch Jesus wahrscheinlich, wie die Geschichtsforschung nahelegt, mit den Händen an den Querbalken des Kreuzes gefesselt. Wäre ja schade um das Spektakel auf dem Galgenberg (Golgota), wenn dieser Jesus jetzt schon auf dem Weg krepieren würde. Die Menge der sensationslüsternen Zuschauer wäre enttäuscht und die römische Staatsmacht wäre um eine Demonstration ihres Grausamkeitspotentials gebracht!

Die Lösung ist, da hat sich wahrscheinlich bis heute wenig geändert: der nächstbeste „Nobody“, jemand, der sich nicht wehren kann, wird geschnappt und zum Mittragen des Kreuzes gezwungen. Die Legende weist diesen Simon als einen Migranten von Cyrene, aus dem Land Libyen stammend, aus. Wie unglaublich aktuell tritt uns dieser schwarzhäutige Mann (so eine andere Legende) entgegen. Er muss Last und Schande eines ihm Unbekannten mittragen, zur besten Unterhaltung der gierigen Zuschauer, als billiges Bauernopfer im Schach der protzigen römischen Militärmacht.

Die andere Seite: Wenige Menschen sind dem Erlöser Jesus Christus so nahe gekommen wie dieser Simon von Cyrene.